



Wald. Deine Natur.

Das Eichhörnchen | *Sciurus vulgaris*

Das Eichhörnchen | *Sciurus vulgaris*

Das Eichhörnchen (*Sciurus vulgaris*), das auch Eichkätzchen, Eichkater oder niederdeutsch Katteker genannt wird, ist ein Nagetier aus der Familie der Hörnchen (*Sciuridae*). In Mitteleuropa ist es der einzige Vertreter aus der Gattung der Eichhörnchen, der hier natürlich vorkommt. Man spricht auch vom Europäischen Eichhörnchen, um es vom Kaukasischen Eichhörnchen und dem in Europa teilweise eingebürgerten nordamerikanischen Grauhörnchen zu unterscheiden.

Lebensraum

Eichhörnchen kommen in beinahe ganz Europa vor und von dort aus erstreckt sich ihr Lebensraum bis nach Nordasien: Vom Ural ostwärts bis Kamtschatka, Korea und Teilen Japans. Die Höhengrenze liegt bei 2.000 Meter. Auf das gesamte Verbreitungsgebiet bezogen lebt das Eichhörnchen überwiegend in nördlichen Nadelwäldern. Nur in Europa sind Eichhörnchen auch in Laub- und Mischwäldern heimisch. Als Kulturfolger leben sie dort auch in Parks und Gärten.

Aussehen

Anhand seines Körperbaus kann man erkennen, dass das Eichhörnchen hauptsächlich auf Bäumen lebt und viel klettert. Es wiegt etwa 200 bis 400 Gramm und ist 20 bis 25 Zentimeter lang. Hinzu kommt noch der buschige Schwanz mit 15 bis 20 Zentimetern Länge. Dieser dient beim Klettern als Balancierhilfe und beim Springen als Steuerruder. Beim Laufen wird er stets in der Luft gehalten. Eine Unterscheidung der Geschlechter aufgrund von Größe und Fellfärbung ist nicht möglich.

Eichhörnchen sind Sohlengänger und haben an den Vorderpfoten vier lange, mit gebogenen Krallen ausgestattete Finger; die verkümmerten Daumen haben ebenfalls Krallen. Die Hinterbeine sind lang und sehr kräftig. Selbst wenn die Eichhörnchen an glatten Stämmen mit dem Kopf voran herunterklettern, bieten die Krallen ihnen einen guten Halt.



Eichhörnchen gehören zu den Nagetieren, deren Nagezähne kontinuierlich wachsen. Durch die vordere Schmelzschicht schärfen sich die Zähne selbstständig.

Färbung

Die Fellfarbe auf der Oberseite reicht von hellrot bis braunschwarz. Das Fell auf der Bauchseite hingegen ist weiß oder cremefarben.

Das Eichhörnchen wechselt zweimal jährlich das Fell. Das Winterfell ist dichter als das Sommerfell und dunkler bis hin zu Grautönen. Die Ohrenpinsel, die im Sommer klein oder nicht vorhanden sind, können im Winter bis zu 3,5 cm lang sein. Im Winter sind die ansonsten nackten Fußsohlen behaart. Weiße und schwarze Fellfärbungen kommen in Europa recht häufig vor.

Aktivität

Eichhörnchen sind tagaktive Tiere. Sie bewegen sich ruckartig, stoßweise, präzise und sehr schnell - auf dem Boden häufig in Sprüngen. Auch sind die kleinen Nager sehr geschickte Kletterer: Wegen ihres geringen Gewichts schaffen sie es, sich selbst auf dünnen Zweigen gut fortzubewegen. Auch im Geäst schaffen sie beachtliche Sprünge von 4 bis 5 Meter Weite.

Eichhörnchen bauen sich zum Schlafen oder Ausruhen Nester, die Kobel genannt werden. Dabei handelt es sich um hohlkugelförmige Bauten, die in einer Astgabel oder an der Basis eines Astes gebaut werden. Meist befinden sie sich in über 6 Meter Höhe.

Der Kobel besteht aus Zweigen, Nadeln und Blättern und hat einen Durchmesser von 30 bis 50 Zentimeter, der Innendurchmesser liegt bei 15 bis 20 Zentimeter. Innen wird der Kobel mit Moosen, Blättern, Gras oder Rindenbast ausgepolstert. Er ist fast wasserundurchlässig und bietet bei kalten Temperaturen einen guten Schutz.



Die Kobel sind mindestens mit 2 Schlupflöchern ausgestattet. Eines davon weist immer nach unten, weil Eichhörnchen, anders als Vögel, von unten in ihre Behausung gelangen. Um wegen Parasitenbefall oder Störungen ausweichen zu können, bauen Eichhörnchen neben einem Hauptkobel 2 bis 8 weitere und nutzen diese gleichzeitig. Neben den Kobeln werden auch verlassene Spechthöhlen bezogen. Auch kommt es vor, dass verlassene Vogelnester als Fundament für das eigene Nest verwendet.

Das Eichhörnchen hält keinen echten Winterschlaf, sondern ist das ganze Jahr über aktiv. In strengen Wintern kann es aber zu verminderter Aktivität kommen, bei der der Kobel nicht verlassen wird (Winterruhe). In sehr warmen Sommern halten sie in ihren Kobeln ausgiebigen Mittagsschlaf.

Die Aktionsräume von Eichhörnchen hängen sehr von der Umgebung ab. So gibt es Eichhörnchen auf Inseln, die mit einem Aktionsraum von unter 1 Hektar auskommen. Im Bayerischen Wald sind Gebiete bis 50 Hektar ermittelt worden. Männchen haben größere Aktionsräume als Weibchen. Innerhalb dieses Gebiets werden Wege und Auf-



enthaltene Urin und mit einem Sekret der Kinnrüden markiert.

Eichhörnchen sind Einzelgänger. Gelegentlich leben sie auch außerhalb der Fortpflanzungszeit in Gesellschaft. Dann nutzen mehrere Tiere einen Kobel.

Nahrung

Eichhörnchen sind Allesfresser. Die Nahrung der Tiere hängt von der Jahreszeit ab. Beeren, Nüsse und andere Früchte sowie Samen sind die Hauptnahrung. Daneben werden auch Knospen, Rinde, Baumsaft, Blüten, Flechten, Körner, Pilze, Obst und wirbellose Tiere wie beispielsweise Würmer gefressen. Vogeleier und Jungvögel sowie Insekten, Larven und Schnecken stehen ebenfalls auf dem Speiseplan.

Die Nahrung wird beim Fressen mit den Vorderpfoten gehalten. Einen Fichtenzapfen oder Kiefernzapfen, der von einem Eichhörnchen „bearbeitet“ wurde, lässt sich leicht erkennen, weil die Deckschuppen der Zapfen abgerissen werden. Mäuse dagegen nagen die Deckschuppen sauber ab.

Hasel- oder Walnüsse können Eichhörnchen innerhalb weniger Sekunden öffnen. Sie nagen mit schabenden Bewegungen der unteren Schneidezähne zunächst ein Loch in die Nuss. Ist dieses groß genug, setzen

sie die unteren Schneidezähne wie einen Hebel ein und brechen ein Stück Schale heraus. Diese Vorgehensweise ist nicht angeboren, sondern muss vom Eichhörnchen erlernt werden.

Eichhörnchen legen im Herbst Vorräte für den Winter an. Sie vergraben die Nahrung entweder im Boden, oft in der Nähe von Baumwurzeln, oder verstauen sie in Rindenspalten oder Astgabeln als Wintervorrat. Im Kobel lagern sie keine Vorräte. Im Winter sieht man häufig sogenannte „Astabsprünge“; es sind von den Eichhörnchen abgeissene Fichtentriebe, von denen sie die Knospen verspeisen. Werden die eingegrabenen Vorräte vergessen, beginnen die Samen im Frühjahr zu keimen. Deshalb spricht



J. Hüsmert, pixelio.de

man dem Eichhörnchen neben dem Eichelhäher eine wichtige Rolle bei der Verjüngung des Waldes zu. Für das Wiederfinden der im Herbst gesammelten Nahrung ist der Geruchssinn sehr wichtig.

Das Vergraben von Vorräten ist ein Verhalten, das man vor allem bei den Populationen der europäischen Laub- und Mischwälder findet. In borealen Nadelwäldern fehlt dieses Verhalten meistens, da die auf den Bäumen verbliebenen Zapfen als Winternahrung erreichbar bleiben.

Fortpflanzung

Bei den Eichhörnchen gibt es meist 2 Paarungszeiten im Jahr. Eine im ausgehenden Winter. Dann kommen die Jungen im März oder April zur Welt. Die zweite im späten Frühjahr, dann folgt der Wurf zwischen Mai und August. Wenn Anfang des Jahres nicht genug Nahrung vorhanden ist, kann die erste Paarungszeit entfallen.

Hat ein Weibchen mehrere Bewerber kann es zwischen diesen zu aggressivem Verhalten mit Beißen und Schreien kommen. Die Männchen beteiligen sich nicht an der Aufzucht der Jungen.



Quelle: A. Bajohr

Eichhörnchen sind etwa 4 vier bis 5 Wochen trächtig, bevor sie bis zu 6 Junge gebären. Diese sind – als typische Nesthocker – zunächst nackt, taub und blind. Ihr Gewicht beträgt etwa 8,5 Gramm. Die Jungtiere sind etwa 6 Zentimeter lang, die Schwanzlänge beträgt bis zu 3 Zentimeter.

Nach 6 Wochen verlassen die jungen Eichhörnchen, die nun behaart und nicht mehr taub sind und sehen können, den Kobel. Nach weiteren 2 bis 4 Wochen werden sie nicht mehr gesäugt und suchen selbstständig nach Nahrung.

Droht Gefahr, werden die Jungen im Maul der Mutter in einen Ausweichkobel getragen.

Noch einige Monate bleiben die jungen Eichhörnchen in der Nähe des Nestes. Nach elf Monaten werden Eichhörnchen ge-



Fraßbild Eichhörnchen



Fraßbild Maus

Das Eichhörnchen

Warum gibt uns die Betrachtung unseres heimischen Eichhörnchens so viel Vergnügen? Weil es als die höchste Ausbildung seines Geschlechtes eine ganz besondere Geschicklichkeit vor Augen bringt.

Gar zierlich behandelt es ergreiflich kleine appetitliche Gegenstände, mit denen es mutwillig zu spielen scheint, indem es sich doch nur eigentlich den Genuß dadurch vorbereitet und erleichtert. Dies Geschöpfchen, eine Nuß eröffnend, besonders aber einen reifen Fichtenzapfen abspesend, ist höchst graziös und liebenswürdig anzuschauen.

Johann Wolfgang von Goethe



©Sabine Gallenberg

schlechtsreif, meist ziehen sie jedoch erst nach 2 Jahren selbst Junge groß (Bild: 2 Wochen).

Die Sterblichkeit bei Jungtieren ist sehr hoch, so dass etwa 80 Prozent das erste Jahr nicht überleben. Ist diese kritische Zeit überstanden, können Eichhörnchen 3, selten bis zu 7 Jahre alt werden. In Gefangenschaft werden sie auch bis zu 10 Jahre alt.

Feinde und Parasiten

Der Baumarder ist der bedeutendste natürliche Feind des Eichhörnchens. Durch das geringere Gewicht ist das Eichhörnchen gegenüber diesem ebenfalls geschickten Kletterer tagsüber im Vorteil. Doch der nachtaktive Baumarder holt sich das Eichhörnchen gerne im Schlaf aus dem Kobel. Das Wiesel frisst junge Eichhörnchen im Kobel. Katzen stellen für das Eichhörnchen eine Gefahr dar. Uhu, Habicht und Mäuse-

bussard sind weitere Feinde. Durch kreisendes um den Baumstamm Herumlaufen, können Eichhörnchen häufig den Greifvögeln entkommen. Schließlich stellt auch der Straßenverkehr eine beachtliche Gefahr dar.

Hinzu kommen Parasiten wie der Eichhörnchenfloh und die Eichhörnchenlaus.

Bedrohung

Das Europäische Eichhörnchen wird auf den britischen Inseln allmählich durch das Grauhörnchen (*Sciurus carolinensis*) verdrängt. Auch in anderen Regionen führt das nordamerikanische Grauhörnchen, das in Großbritannien, Irland und Italien eingebürgert wurde, zu einem dramatischen Bestandsrückgang des heimischen Eichhörnchens.

Das Grauhörnchen findet im Herbst die vergrabenen Nahrungsvorräte besser wieder und nutzt hierbei auch noch die Vorräte der Eichhörnchen. Das Grauhörnchen kann auch nicht an Parapocken erkranken. Es kann aber das verantwortliche Virus übertragen. An Parapocken sterben Eichhörnchen recht häufig.

Die Überlegenheit des Grauhörnchens ist auf Laub- und Mischwälder beschränkt. In Nadelwäldern können sich Eichhörnchen gegenüber den Grauhörnchen behaupten.

Mensch und Eichhörnchen

Im Altertum war die Ansicht weit verbreitet, dass sich Eichhörnchen mit ihrem buschigen Schwanz selber Schatten spenden. Daher stammt der griechische Name „Skiuros“ (Schattenschwanz), der sich im Gattungsnamen wiederfindet.

Das Eichhörnchen Ratatöskr kommt in der nordischen Mythologie vor. Es läuft an der Weltenesche Yggdrasil auf und ab und überbringt Nachrichten zwischen Adler, der in der Krone sitzt, und Drachen, der im Wurzelraum haust.

Das Fell der Eichhörnchen, das als Feh bezeichnet wird, war lange Zeit als Innenfutter von Mänteln beliebt.

Auch als Nahrung nutzten die Menschen früherer Zeit die Eichhörnchen.

Brennender Eichkater



Seit 1976, nach den großen Bränden in der Lüneburger Heide ist der „brennende Eichkater“ Symbol für die Waldbrandverhütung. An seiner Verbreitung hat die SDW wesentlich mitgearbeitet.

Das Eichhörnchen | Steckbrief

| | |
|---------------------------|--|
| Name: | → Eichhörnchen (<i>Sciurus vulgaris</i>) |
| Familie: | → Sciuridae (Hörnchen) |
| Alter: | → ca. 5 Jahre (bis 12 Jahre in Gefangenschaft) |
| Größe: | → Körper bis 20-25 cm; Schwanz bis 20 cm |
| Gewicht: | → 200-400 g |
| Anzahl Jungen: | → bis 6 Junge |
| Nahrung: | → Nüsse, Samen, Knospen, Insekten, Jungvögel |
| Feinde: | → Baumarder, Greifvögel, Eulen |
| Gefährdung: | → Autoverkehr, (Klimawandel?) |
| Überwinterung: | → Winterruhe mit verminderter Aktivität |
| Rote Liste Status: | → nicht gefährdet |

Impressum:

Herausgeber:

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

Bundesverband e. V. (SDW)

Meckenheimer Allee 79 · 53115 Bonn

Tel. 0228-945983-0 · Fax: 0228-945983-3

info@sdw.de · www.sdw.de

Spendenkonto:

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE83 3705 0198 0031 0199 95

BIC: COLSDE33

Text:

SDW Bundesverband

Titelfoto und Poster:

S. Abel, pixelio.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

